

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Dezernat I, Amt für Öffentlichkeitsarbeit

Dezernat I, Kämmereiamt

Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters - Geschäftsstelle Sitzungsdienste

Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Dezernat II, Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH

Dezernat II, Stadtplanungsamt

Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Dezernat III, Kinder- und Jugendamt

Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Dezernat IV, Bürgeramt

Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Betreff:

Image-Verbesserung des Stadtteils Boxberg

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 04. Juli 2012

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Boxberg	26.04.2012	Ö	() ja () nein	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	23.05.2012	Ö	() ja () nein	
Gemeinderat	28.06.2012	Ö	() ja () nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Boxberg, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.

Sitzung des Bezirksbeirates Boxberg vom 26.04.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Boxberg vom 26.04.2012

2.1 Image-Verbesserung des Stadtteils Boxberg Informationsvorlage 0071/2012/IV

Frau Hartmann, stellvertretende Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, erläutert kurz den Inhalt der Vorlage.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Mantei, Bezirksbeirat Moser, Bezirksbeirat Geiselhart, Bezirksbeirat Frauenfeld, Bezirksbeirätin Nüßgen, Bezirksbeirätin Jeßberger, Bezirksbeirätin Glaß, Stadtteilvereinsvorsitzender Smolka, Kinderbeauftragte Bayer

Folgende Argumente werden in der Diskussion vorgetragen:

- Man könne die „Probleme“ hier oben nicht innerhalb von einem Tag lösen. Auch das Image lasse sich nicht innerhalb kurzer Zeit verbessern, das dauere Jahre.
- Es seien Verschönerungsmaßnahmen notwendig, wie zum Beispiel Pflege im Bereich der Grünflächen und Verschönerung der Gebäude, insbesondere der Gebäude der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH). Das würde auch zu einer Verbesserung der Wohnqualität führen.
- Eine Kontaktaufnahme mit den Wohnungsbaugesellschaften habe stattgefunden. Ziel sei es, gemeinsam an der Verbesserung des Stadtteils zu arbeiten.
- Man müsse versuchen, junge Familien für den Boxberg zu „gewinnen“.
- Die Anbindung an den Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) sei auf dem Boxberg sehr schlecht. Außerdem wünsche man sich die Einführung eines „Kurzstrecken-Tickets“ und überdachte Bushaltestellen.
- Der Boxberg solle bei gesamtstädtischen Angelegenheiten stärker miteinbezogen werden, zum Beispiel durch Beflaggung (fehlende Fahnenmasten im Ortseingangsbereich des Boxbergs „Am Götzenberg“)
- Eine bessere Darstellung des Boxbergs in der Presse wäre von Vorteil. Auch wäre es gut, wenn das Stadtblatt positiv über den Stadtteil berichten würde, zum Beispiel aus dem aktuellen Anlass des 50-jährigen Jubiläums des Boxbergs.
- Man sollte die bestehenden Angebote (Einkaufsmöglichkeiten Iduna-Center, Minigolf-Anlage) verbessern.
- Es bestehe der Wunsch nach einer/einem „Stadtteilbeauftragten“ (ähnlich wie im Emmertsgrund in Form von Quartiersmanagement).
- Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Boxbergs sollen die vorgesehenen Verschönerungsmaßnahmen im Bereich des unteren Schulhofes der Waldparkschule umgesetzt werden.
- Es wäre schön, wenn man mehr städtische Veranstaltungen auf dem Boxberg stattfinden lasse (anstatt immer nur „unten“ in anderen Stadtteilen).

Stadtteilvereinsvorsitzender Smolka informiert über die bisher gelaufenen Gespräche (unter anderem mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Würzner) und die daraufhin von der Stadtverwaltung angebotene Unterstützung zur „Verschönerung“ des Stadtteils.

Stadträtin Greven-Aschoff betont, damit etwas passiere, müsse „Druck“ aus dem Stadtteil kommen. Dies setze voraus, dass man dezidierte Anträge stelle.

Stadtrat Rehm sieht den Boxberg als einen „wunderschönen Stadtteil im Wald“ an. Er habe außerdem von vielen Bürgerinnen und Bürgern (auch aus anderen Stadtteilen) Gutes über den Boxberg gehört. Er rät dringend davon ab, den Stadtteil immer „schlecht“ zu reden. Stattdessen sollte man engagiert an die Thematik herangehen.

In einer kurzen **Sitzungsunterbrechung von 19:14 bis 19:19 Uhr**, wird von einer Bewohnerin des Boxbergs als großer Nachteil die Situation des ÖPNV dargestellt. Auch von Seiten der Bürgerschaft wünsche man sich eine bessere Anbindung.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung und Abschluss der Diskussionsrunde fordert der Vorsitzende Herr Schmidt die Bezirksbeiräte auf, ihre Wünsche für die Verbesserung des Images des Boxbergs in Form von Anträgen zu formulieren.

Daraufhin werden aus der Mitte des Bezirksbeirates folgende **Anträge** gestellt:

1. Zum 50-jährigen Jubiläum sollen am Ortseingang zum Boxberg (Am Götzenberg) zwei Fahnenmasten und beim Iduna-Center ein Fahnenmast angebracht werden.
2. Es sollen (an geeigneten Stellen) Kübel mit Blumenschmuck angebracht werden.
3. Die Verkehrsinseln sollen mit Hilfe von Blumen farbiger gestaltet werden.
4. Das Ortseingangsschild (An der Forstquelle) soll mit „Boxberg“ beschriftet werden (jetzt: Heidelberg).
5. Der Bücherbus soll zur Mittagszeit auf den Boxberg kommen (jetzt: von 10:00 bis 11:00 Uhr).
6. Es sollen mehr städtische Veranstaltungen auf dem Boxberg stattfinden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Boxberg:

1. *Zum 50-jährigen Jubiläum sollen am Ortseingang zum Boxberg (Am Götzenberg) zwei Fahnenmasten und beim Iduna-Center ein Fahnenmast angebracht werden.*
2. *Es sollen (an geeigneten Stellen) Kübel mit Blumenschmuck angebracht werden.*
3. *Die Verkehrsinseln sollen mit Hilfe von Blumen farbiger gestaltet werden.*
4. *Das Ortseingangsschild (An der Forstquelle) soll mit „Boxberg“ beschriftet werden (jetzt: Heidelberg).*
5. *Der Bücherbus soll zur Mittagszeit auf den Boxberg kommen (jetzt: von 10:00 bis 11:00 Uhr).*
6. *Es sollen mehr städtische Veranstaltungen auf dem Boxberg stattfinden.*

gezeichnet
Hans-Joachim Schmidt
Vorsitzender

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Beschlussempfehlung

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 23.05.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 25.04.2012

3.1 Image-Verbesserung des Stadtteils Boxberg

Informationsvorlage 0071/2012/IV

In der nachfolgenden Diskussion melden sich zu Wort:

Frau Stadträtin Spinnler, Herr Stadtrat Cofie-Nunoo

Frau Stadträtin Spinnler regt an, die Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Boxberg um folgende Punkte zu ergänzen:

- Überdachte Bushaltestellen
- Verbesserung der Busandienung, beispielsweise über den „EMBL-Bus“
- In Absprache mit der Waldparkschule bessere Busandienung der Schule

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner sagt die Weitergabe der Punkte an die RNV zur Prüfung zu.

Herr Stadtrat Cofie-Nunoo betont, der Antrag der CDU und der Heidelberger vom 25.01.2012 (Drucksache 0015/2012/AN) sei sehr wichtig, die beschlossenen Maßnahmen seien jedoch kosmetisch und führten nicht zu einer Imageverbesserung. Beide Bergstadteile hätten Aspekte einer sehr hohen Lebensqualität. Diese müssten betont werden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner sagt die Durchführung der in Ziffern 1 bis 6 der Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Boxberg vom 26.04.2012 genannten Punkte zu.

Beschlussempfehlung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat nimmt die Information zur Kenntnis.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Gemeinderates vom 28.06.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 28.06.2012

28.1 Image-Verbesserung des Stadtteils Boxberg Informationsvorlage 0071/2012/IV

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf die Ergebnisse der Sitzung des Bezirksbeirates Boxberg vom 26.04.2012 und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusssitzung vom 23.05.2012 hin:

Empfehlung des Bezirksbeirates Boxberg:

1. *Zum 50-jährigen Jubiläum sollen am Ortseingang zum Boxberg (Am Götzenberg) zwei Fahnenmasten und beim Iduna-Center ein Fahnenmast angebracht werden.*
2. *Es sollen (an geeigneten Stellen) Kübel mit Blumenschmuck angebracht werden.*
3. *Die Verkehrsinseln sollen mit Hilfe von Blumen farbiger gestaltet werden.*
4. *Das Ortseingangsschild (An der Forstquelle) soll mit „Boxberg“ beschriftet werden (jetzt: Heidelberg).*
5. *Der Bücherbus soll zur Mittagszeit auf den Boxberg kommen (jetzt: von 10:00 bis 11:00 Uhr).*
6. *Es sollen mehr städtische Veranstaltungen auf dem Boxberg stattfinden*

Ergänzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses:

1. *Überdachte Bushaltestellen*
2. *Verbesserung der Busandienung, beispielsweise über den „EMBL-Bus“*
3. *In Absprache mit der Waldparkschule bessere Busandienung der Schule*

Er sagt die Umsetzung der vom Bezirksbeirat empfohlenen Arbeitsaufträge und die Prüfung der im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss ergänzten Punkte zu. Es erfolgt keine Abstimmung über die Empfehlungen.

Gegen dieses Vorgehen erhebt sich kein Widerspruch.

*Der Gemeinderat nimmt die Information **unter Berücksichtigung der oben genannten Arbeitsaufträge** zur Kenntnis.*

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n:	+ / -	Ziel/e:
SL2		Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren Begründung: Wie aus der Vorlage hervorgeht, gibt es zahlreiche Aktivitäten, um den Stadtteil attraktiver zu gestalten Ziel/e: Begründung: Ziel/e:
SL3		Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Begründung: s.o.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Mit Schreiben vom 25.03.2012 hat die CDU-Fraktion beantragt, einen Tagesordnungspunkt (Antrag Nr. 0015/2012/AN) „Image-Verbesserung des Stadtteils Boxberg“ aufzunehmen und drei Prüfanfragen gestellt. Im Nachfolgenden wird zunächst speziell auf die gestellten Fragen eingegangen und im Anschluss werden die Maßnahmen dargestellt, die von Seiten der Verwaltung bereits zur Aufwertung des Stadtteils durchgeführt bzw. initiiert wurden.

I. Prüfanfragen an die Verwaltung

Frage 1: Welche Möglichkeiten gibt es, Projektmittel zur Verbesserung des Images des Stadtteils Boxberg zu bekommen (evtl. auch Landesmittel)?

a) Im städtischen Haushalt sind keine Mittel für eine Imagekampagne für den Boxberg enthalten.

Vor einer solchen Maßnahme müsste das derzeitige Image des Boxberges in verschiedenen Zielgruppen eruiert werden. Aus einer solchen Ist-Analyse würden im zweiten Schritt geeignete Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit wie auch konkret vor Ort abzuleiten sein.

b) Ein spezifisches Förderprogramm auf Bundes- oder Landesebene hierfür ist nicht bekannt.

c) Im Rahmen der Städtebauförderung bestünde die Möglichkeit, eine solche Maßnahme anteilig bezuschusst zu bekommen. Grundlage dafür wäre die Aufnahme in ein Stadterneuerungsprogramm. Nach Einschätzung des Stadtplanungsamtes, sind die städtebaulichen Defizite im Stadtteil Boxberg jedoch nicht so gravierend, dass der

Stadtteil Boxberg als Sanierungsgebiet ausgewiesen und Städtebauförderungsmittel beantragt werden könnten.

Frage 2: Inwiefern gibt es im Rahmen der Verbesserung des Boxberg-Images Projektmittel zum Boxberg-Jubiläum, um das Stadtbild an den Stadteingängen und im Zentrum z.B. durch Blumenschmuck zu verbessern?

Anlässlich des Boxberg-Jubiläums ist durch das zuständige Landschaftsamt kein Blumenschmuck an den Stadteingängen bzw. im Zentrum des Quartiers Boxberg vorgesehen.

Die Durchforstung des Baumbestandes in der Waldparksiedlung hat vielmehr dazu geführt, dass nach Ansicht des Landschaftsamtes nun auf den viel stärker besonnten Waldböden typische Frühjahrsgeophyten für genügend Farbaspekte sorgen.

Frage 3: Welche Planungen stehen für die Zukunft der Waldparkschule an?

Am 9. Februar 2012 hat der Gemeinderat über die Festlegung der Werkrealschulstandorte entschieden. Hierbei wurde beschlossen, dass die jüngst sanierte Waldparkschule als Werkrealschule weiterhin Bestand haben und gleichzeitig die Möglichkeit erhalten soll, sich zu einer Gemeinschaftsschule weiter zu entwickeln. Hierzu muss die Schule unter Beteiligung der Eltern, des Staatlichen Schulamtes Mannheim und des Schulträgers, der Stadt Heidelberg, ein Konzept erarbeiten, das dann durch das Kultusministerium Baden-Württemberg genehmigt werden muss. Auf diesen Entwicklungsprozess hat sich die Schule zu begeben. Erst nach Vorlage eines entsprechenden Konzeptes und der Genehmigung durch das zuständige Ministerium können nähere Auskünfte erteilt werden.

II. Maßnahmen und Aktivitäten der Verwaltung zur Aufwertung des Stadtteils in den zurückliegenden Jahren und aktuell

1. Im Rahmen des vom Europäischen Sozialfonds geförderten Projektes „Stärken vor Ort“ wurden folgende Projekte im Boxberg durchgeführt:

- 2009: Evangelisches Kinder- und Jugendzentrum Holzwurm – Computerkurs für Frauen mit Migrationshintergrund
- 2010: AQB GmbH – Integrationsmarkt Boxberg
- 2011: Waldparkschule – Filmprojekt „Beton heißt Stärke“

2. Im Rahmen des Fördertopfes für die Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen liegt derzeit ein Antrag des Schachclubs Makkabi vor. Der Verein bietet Schachunterricht u.a. in Kooperation mit der Waldparkschule an und beantragt hierfür einen Zuschuss in Höhe von 3.640 €.

Schon seit Beginn des Projekts Ausbildungsverbund Heidelberg, IKUBIZ, versucht das Amt für Chancengleichheit eine Vernetzung zur Waldparkschule herzustellen. Die Waldparkschule mit ihrem Anteil an Migrantenkindern könnte dieses Angebot sicher gut nutzen. Leider ist die Zusammenarbeit bisher nur unzureichend. Der Träger wird mit Unterstützung des Amtes weiterhin mit neuen Ansätzen, evtl. über den Freundeskreis der Schule, an diesem Thema arbeiten.

3. In den letzten Jahren wurden umfangreich landschaftsplanerische und gestaltende Maßnahmen auf dem Boxberg umgesetzt.

2009 - Kinderspielplatz Im Eichwald:

Umbau des Kleinspielfeldes. Die wassergebundene Spielfläche wurde durch einen ganzjährig nutzbaren Asphaltbelag ersetzt. Einbau eines zusätzlichen Basketballkorbes. Die Arbeiten wurden in Kooperation mit dem evangelischen Jugendzentrum Holzwurm durchgeführt. (Kostenrahmen: € 40.000)

2009/10 - Kindertagesstätte Buchwaldweg:

Umbau und Sanierung des Außenspielgeländes. Die Spielflächen wurden entsprechend den Nutzergruppen neu zugeschnitten und mit neuen Spielgeräten überstellt. (Kostenrahmen: € 220.000)

2003 bis 2012 - Umbau des Baumbestandes im Siedlungsbereich Boxberg.

Umbau des Baumbestandes innerhalb eines rund 10-jährigen Zeitraums. Unter Beibehaltung des attraktiven Waldsiedlungscharakters wurde ein stabiler und zukunftsfähiger Baumbestand herausgebildet, der zu einer Verbesserung der Lebensqualität führte. Zudem wurden die Bäume stärker von den Wohnhäusern abgerückt und dadurch die Belichtung der Gebäude erheblich verbessert. (Kostenrahmen rd.€ 50.000 / Jahr)

Waldparkschule - div. Instandsetzungen/Sanierungen:

Im Umfeld der Waldparkschule wurden in den letzten Jahren wiederholt kleinere Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

2012 – Kinderspielplatz Berghalde:

Ergänzung der dortigen Spielangebote (Kostenrahmen € 18.000)

4. Offene Kinder- und Jugendarbeit Boxberg

Der Kinder- und Jugendtreff Holzwurm Boxberg ist bereits seit den Anfängen des Stadtteils etabliert und hat sich stetig weiterentwickelt.

Im Jahr 2007 hat das Kinder- und Jugendamt gemeinsam mit der evangelischen Kirche als Träger des Treffs, der Waldparkschule, dem Friedrichstift als Träger der Schulsozialarbeit und der heilpädagogischen Gruppenarbeit auf dem Boxberg sowie dem damaligen Schulverwaltungsamt in einer sogenannten „Entwicklungspartnerschaft“ alle derzeitigen strukturellen Hilfen für Kinder und Jugendliche im Stadtteil analysiert, um angesichts der hohen Zahl an Einzelfallhilfen gemeinsam nach Optimierungsmöglichkeiten für das gesamte Netzwerk der Kinder- und Jugendhilfe auf dem Boxberg zu suchen.

Ein Ergebnis war die Aufstockung der Zuschussmittel für den Holzwurm Boxberg für „Ergänzende Angebote an der Waldparkschule“ ab 2008. Damit wurde die offene Kinder- und Jugendarbeit eng mit den schulischen Aktivitäten verknüpft und es findet ein reger Austausch aller Akteure an der Schule statt zum Wohle der Kinder und Jugendlichen und zur Unterstützung der Familien.

Angesichts der hohen Zahl an Einzelfallhilfen in der Jugendhilfe ist es gerade in diesem Stadtteil von großer Bedeutung, den dort lebenden Kindern und Jugendlichen ein verlässliches Förder- und Freizeitangebot zur Strukturierung des Alltags bereitzustellen.

Es war im Zuge der Entwicklungspartnerschaft angedacht, dass die Stadt der offenen Kinder- und Jugendarbeit für ihre Arbeit in der Schule unentgeltlich Räume zur Verfügung stellt, sofern

dies möglich ist, um die Arbeit inhaltlich und räumlich noch enger zu verknüpfen.

Mit dem Auszug des ehemaligen „Jugend- und Familientreffs“ aus den Räumen der Schule ergab sich die Möglichkeit, die offene Kinder- und Jugendarbeit in die Räume des ehemaligen Lehrschwimmbekens zu verlagern und die gewachsenen Bindungen zwischen Treff und Schule weiter zu vertiefen. Außerdem stehen die Räume der Schule für eigene Veranstaltungen zur Verfügung und können auch weiterhin an Wochenenden von den Familien des Stadtteils genutzt werden.

Seit Anfang des Jahres 2011 wurden die Räume für eine zukünftige Nutzung durch den Kinder- und Jugendtreff Holzwurm Boxberg und die Schule im Rahmen des Ganztagesbetriebes durch die Stadt in enger Kooperation mit der evangelischen Kirche renoviert. Der neue Standort an der Schule ist geradezu ideal, da sich hier offene Kinder- und Jugendarbeit und Ganztagesbetrieb der Waldparkschule ergänzen können und sich ein Ort der Begegnung für die Bewohner des Stadtteils entwickeln kann.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit wird mit knapp € 30.000 aus Mitteln der Jugendhilfe und ca. € 12.000 aus Mitteln des Amtes für Schule und Bildung bezuschusst.

5. Weitere Leistungen der Jugendhilfe und des Amtes für Schule und Bildung

- Schulsozialarbeit an der Waldparkschule (Amt 51) € 58.420
- Elternberatung an 4 Kindertagesstätten (Amt 51): € 5.184
- Koordination des Nachmittagsbereiches an der Schule
durch einen Mitarbeiter des Friedrichstift (Amt 40): € 37.200
- Betreuung durch päd aktiv e. V. an der Schule (Amt 40): € 48.500

6. Der Kinderwegeplan Boxberg soll mit den Kinderbeauftragten, der Waldparkschule und den Kindertagesstätten, der Polizei und der Verkehrsbehörde Ende 2012/Anfang 2013 erstellt werden.

Zurzeit plant der VRN die Einführung eines Kurzstreckentickets, mit dem bis zu drei Bushaltestellen zum Preis von 1,00 Euro zurückgelegt werden könnten. Aktuell wird das den Unternehmen und den Städten Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen vorgelegte Gutachten überarbeitet. Es ist zu erwarten, dass in den Sommermonaten die Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen nach Zustimmung im URN und VRN den politischen Gremien (Gemeinderat) vorgelegt werden können. Ein genauer Zeitpunkt der Einführung kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genannt werden.

7. In der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Heidelberg wurden Themen aus dem Stadtteil Boxberg analog zu denen anderer Stadtteile aufgegriffen und aufbereitet. Themen waren unter anderem die Entwicklung der Werkrealschulen, die neuen Services des Bücherbusses oder die neuen Räume des Jugendtreffs „Holzwurm“. Die Umsetzung erfolgte über mehrere Kommunikationskanäle: Stadtblatt, Pressedienst, Internetauftritt. Zudem ist auch das Thema „Seniorenzentrum Bergstadtteile“ in den regionalen Medien präsent.

Zum Jubiläum des Stadtteils ist eine Sonderseite im Stadtblatt geplant sowie ein aktualisiertes und neu bebildertes Stadtteilportrait im Internet. Dieses Portrait geht auch den regionalen Medien zu für deren Berichterstattung zum Jubiläum.

gezeichnet

In Vertretung

Bernd Stadel